



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCLXVI. Kurfürst Friedrich verschreibt der Gattin Henning's von Bodendyk ein Leibgedinge, am 8. Juli 1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

bliven laten vnd neyne nye Rechtigkeit effte befwerunge up sy bringen vnd alle vorlegen gut, wo vake des not syn wert, dy wyle sy dat dorp hebben, wedder to vorligende vnd wonlike lehenware darvon to nemende. Hir vor vns dy genannten Arnd von Lüderitz, Elfe, syne elike Huf-frowe vnd Betke woldeke an bereyden golde In einer Summe wol to dancke bereydet vnd ge-geven hebben twelff hundert gude fulwichtige Rinsche gülden, dy wy In vnser vnd vnser lande nüt vnd fromen wol gekart vnd gewandt hebben. Vnd wen wy, vnse erven effte nakomen dat ge-nannte dorp mit synen tobehörungen van deme genannten Arndt van Lüderitz, Elfen, syner eeliken Hufsfrowen, Betke woldeke, Ire alle rechten erven edder Inhebber des brives mit erem guden willen wedder losen willen, des wy vns alle Jar to donde Fulle macht beholden; dat schollen vnd willen wy, vnse erven effte nakomen en In den vir hilghen dagen to wynachten schriftlich odder müntlich vorkündigen laten vnd den darna In den vir hilghen dagen to paschen neheftfol-gende dy obgenannte Summe geldes, nemeliken twelff hundert gude fulwichtige Rinsche gülden, betalen vnd bereden to Stendal edder to Tangermunde, In der twyer vnser Stede eyne, war In dat aller event syn wert, an eyner summa funder Jenycherley vorhinderung, geistlichs odder wertlichs, gerichtts odder ungerichtts vnd an alle geverde. Vnd wenne en denne sodanne Summe goldes so tor nüge wedder gegeben vnd vornüget is, den schal vns vnd vnser herschap dat ge-nannte dorp mollenbeke mit allen synen obgenannthen tobehörungen weder quit, ledig vnd loß wesen, an alles geverde. Alle desse vorgescrevene stücke, puncte vnd Artikel Reden vnd geloven wy Marggrave Fredrick vorgeannt vor vns, vnse erven vnd Nakomen Stede, vaste vnd un-vorbroken wol to holten, funder jenycherley hulperede, Argelist vnd ane alles geverde. Des to mehrer bekanntnis hebben wy vnse Insigel witliken an dessen briff laten hengen, Dy geven is up vnsem Slote Tangermunde, Am Middeweken In den pingesthilgen dagen, Nach godes geburt Dufent virhundert, darna Im soß vnd soßtigsten Jaren.

Gerden's Dipl. I, 516—519.

CCLXVI. Kurfürst Friedrich verschreibt der Gattin Henning's von Bodendyck ein Leibgedinge, am 8. Juli 1466.

Wir Frederich, von gots gnaden Marggraff zu brandburg, Kurfurste etc., Bekennen openbar etc., dat vor vns komen is vnser Rat vnd liver getrewer Henningk von badendik, thu dem osterwalde geseten, vnde hefft vns met gantzem demodigen flite gebeden, dat wi Erm-garde, finer eliken Hufsfrowen, den osterwalt mit allem rechte vnd finen nüttigen vnde toho-runge, nichts nicht uthgeschlaten, vnde in aller mathe hie den itzt hefft vnd besittet, to rechten lyfgedingen mochte lihen. Des hebben wi sulke sine flitige bede angesehen van der ok von fun-derliken gunst vnd genade wegen der gnanter finer elicken hufsfrowen den osterwalt mit allen finen togehörungen, rechticheyden, keyns utgefladen, to rechten liffgedingen itz gegenwardigen in Krafft vnde macht desser brives, den sy mit allem rechte, togehörungen vnd rechtigeden, in aller mathen henningk den hefft vnd besitt, vor sine erven vnd idermenniglick ungehindert, to rechten

lifgedinge hebben, besitten vnd sich des nah erem besten nutt vnd fromen to hant na sinem dode underthyen vnd die thit eres levendes, als liffgedinges recht vnd wanheit ist, fredeliken vnd ungeerret gebruken schall vnde mach, oft si anders sinen dot levet, on alles geverde. Vnde geven er des vnssen liven getruwen Hempen von Knyffebeke to tyllffen to einem Inwiser vnd bevelen dem mit macht disses sulven brives, die genante frowe in sodane liffgedinge, in mathen bouen geschreven ist, to wissende ungeweigerth. Wir hebben ok annastafien, des genannten Henningk von badendikes dochter, die besunder gnade gedan: weret sacke, dat Henningk vnd die obgenante sine hufffrowe er oldern beyde dodeshalven affgingen, ehr dat sie eliken bestadet vnd beraden worde, dat sy am osterwalde vnd synen togehörungen virhunderth rinische gulden hebben schal, dat sy darmede tho manne komen vnd beraden moge werden. Vnd wy, vnss ernen ader nakamen, effte wy des osterwaldes denn to donde kregen, schallen der obgedachten Anastafien darvon ungeweigert vnd ane alle wedderprake, ok sunder yndracht, sodan vierhunderth rinisch gulden to genuge gutlicken vnd danckliken geven vnd betalen, sunder alle argelift vnd boze geverde; vnd wy vermaken er dieselven virhundert rinische gulde Im vorberurter weisse amme osterwalde vnd sine togehörung vor vns, vnss ernen vnd nakamen Marggraven to brandburg uth rechter wissen, ok von sunder gunst vnde tonegunge wegen, als wy to er dragen, gnediglichen, ok krefftiglichen vnd mechtiglichen mit dissem gegenwardigen brieve, den wy witliken mit vnss anhangenden Ingeligel hebben hethen vorsegeln, die geven ist tor Arndffhe, am dinstage sunte Kilians dage, Na Gades geborth duftent virhunderth vnd dar na im sos vnd sofftigsten Jaren.

Gercken's Dipl. I, 519—521.

CCLXVII. Kurfürst Friedrich verschreibt dem Heinrich und Siegfried Dequede die gesammte Hand an ihren Lehnen, am 14. Juli 1466.

Wy Fredrick, van göts gnaden Marggraue to Brandenburg, Kurfurst etc. — Bekennen offentlichin etc. —, das wir angesehen haben getrewe willige dinste, die vns vnser lieber getreuer Hinrick dequede, yttz In vnser Stat Ratenow wonhaftig, offte flitiglich getan hat, tegelichen tut vnd er vnd segefryd dequede, sin vetter, hinfurder In zukunfftigen gezeyten wol tun sollen vnd mogen, darumme vnd auch von besunder gunst vnd gnade wegen, So haben wir den genanten Hinrick vnd segefryt dequeden alle vnd Igliche Ire lehen güder, dy sy Beyderseyt von vns vnd vnser herschafft der marggrauehschafft zu Brandenburg yttz zu lehne haben vnd forbaß Krygen mochten, was der sint vnd wor die gelegen sint, keyns daran vßgeflößen, samptlichin gelegen vnd lihen In vnd iren menlichen libs lehens erben die zu gesampter hant vnd manlehne In Crafft vnd macht disss brives, die sie furder zu Rechten manlehne vnd gesampter hant haben, halden, besitzen vnd sich der gebruchen, sunderlichen ab eyn von In ane Rechte menliche libs lehens erben vorsterbe, das denn des lehen van stunt an an den anderen edder syne menliche libs lehens erben komen vnd fallen, die ouch so offte des not ist suchen vnd entpfahen, auch darvan halten, thun vnd dynen sollen, als manlehns vnd gesampter hant recht wonheyt ist, vnd wir